



Studienseminar Koblenz

Wahlmodul

Im Geschichtsunterricht
Schreibaufgaben gestalten

Ein Beispiel zum Einstieg

Klasse 8

Schreibe einen Zeitungsartikel zum Thema „Totaler Krieg“.

Geschichte und Geschehen. 2. S. 274.

Faktizität vs. Fiktionalität

Schreiben ...

- ...schafft Aufmerksamkeit.
- ...bedeutet Bewusstmachung.
- ...kann heuristisches Instrument sein.
- ...kann Spaß machen und motivieren.

Schreiben ...

- ... suggeriert Generier- u. Wiederholbarkeit histor. Ereignisse.
- ... verwischt den Blick auf Fakten durch subjektive Zugänge.
- ... birgt die Gefahr der Quellenfälschung.
- ... erfordert Kompetenzen, die im GU nicht aufgebaut werden.

Literaturhinweise

- Memminger, Josef: Schüler schreiben Geschichte. Kreatives Schreiben im Geschichtsunterricht zwischen Fiktionalität und Faktizität. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2007. (Forum Historisches Lernen)
- Memminger, Josef: Schulung von historischem Denken oder bloß fiktionale Spielerei? Über kreative Schreibformen im Geschichtsunterricht. In: GWU 4, 2009. S.204-221.

Zur weiteren Vorgehensweise

I. Information

- 5 „echte“ Aufgaben aus dem Klett-Buch
- Typische Gefahren/ Fallen am Beispiel
- Schreibmethodische Informationen
- Verbesserungsvorschlag



II. Übung

- Überarbeiten von Aufgabenvorschlägen

Hinweis

Die fächerverbindenden Thesen dieses Moduls blicken vor allem auf die Ebene der **Unterrichtsmethodik**.

Teilweise ist eine **fachdidaktische** Präzisierung notwendig.

Beispiel 1

Klasse 10

- Kontext: Auszug aus einer Rede des amerikanischen Außenministers Marshall am 5. Juni 1947, Kernthese: „Wiederbelebung einer funktionierenden Weltwirtschaft“
- Fasse die Botschaft Marshalls in Form eines Zeitungsartikels zusammen (Q3).

„Halbherziger“ Schreibauftrag

- Fasse die Botschaft Marshalls in Form eines Zeitungsartikels zusammen (Q3).
 - Die Textsorte „Zeitungsartikel“ ist nicht definiert.
 - Eigentlich geht es bloß um eine Inhaltssicherung.
 - Das Schreiben hat keinen Mehrwert gegenüber einer einfachen schriftlichen Zusammenfassungsaufgabe
- häufige Art der Aufgaben, **Potential echter Schreibproduktaufgaben** wird nicht genutzt.

Vielleicht ist das besser:

- Als Journalist bekommst du die Aufgabe, für ein Dossier zur Nachkriegssituation einen Kommentar (ca.1 Seite) zu Marshalls damaliger Rede (Q3) zu verfassen.

Fasse Marshalls **Aussagen** und **Ziele** zusammen und gehe **bewertend** auf Chancen und Risiken ein, die sich ergaben.

Beispiel 2

Klasse 7

- Kontext/Quelle: Livius beschreibt, was dem Auszug der Plebejer vorausgegangen sein soll: Ein alter Mann, ehemals Hauptmann, berichtet von Zins- und Steuerdruck.
- Auch vielen anderen Plebejern scheint es kaum anders gegangen zu sein als dem alten Mann (Q2). Stelle dir vor, du wärst als Gesandtschaft aller Plebejer zum Senat geschickt worden. Schreibe eine Rede. Berücksichtige darin die Forderungen, die du dem Senat überbracht hast.

Zu komplexe Anforderungen

- [...] Stelle dir vor, du wärst als Gesandtschaft aller Plebejer zum Senat geschickt worden. Schreibe eine Rede. [...]
- Von den 7.-Klässlern wird Wissen verlangt ...
 - zu Einzelheiten der röm. Sozialgeschichte
 - zu Denken und Leben der Plebejer
 - zu Einfluss/ Verantwortung des Senats
 - ...
- Von ihnen wird Empathie verlangt für ...
 - erwachsene, vom Staat enttäuschte, zornige Römer.
 - Gesandtschaft, die verschiedene Fälle bündeln muss.
 - Position des Senats zur Sache/ zu einer Gesandtschaft.
- Von den 7.-Klässlern wird verlangt, dass sie ...
 - eine diplomatische aber überzeugende Rede formulieren.

Zu beachten: Empathie-Entwicklung

Entwicklungsstufen nach Fowler/ Noack:

- Stufe2 (6 – 12 Jahre), „Mythisch-literale Stufe“
„Fantasie und Realität sowie Gegenwart und Vergangenheit lassen sich nun trennen...Eigene Erfahrung kann nun in Erzählform gebracht werden...Meist wird davon ausgegangen, dass die Bedürfnisse anderer mit den eigenen identisch sind.“
- Stufe3 (Pubertät), „Synthetisch-konventionelle Stufe“
Meta-Denken, Vernetzung, Rollenübernahme sind möglich.

Memminger 2007. S. 71/72

Zu beachten: Schreibentwicklung

Schreiben im Fach Deutsch, Klasse 7/8

- „Klare sprachliche und strukturelle Ausrichtung der Texte an Textsortenkonventionen, Thema und Zielgruppe wird geübt.“
- „Einfache, lineare Erörterungen zu gängigen Themen aus dem Umfeld der Schüler.“

Zu beachten: Schreiben erfolgt als Prozess

Prozessphasen im Schreibunterricht:

- Material suchen/ sichten
- Material sortieren
- Schreibprodukt entwerfen/ antizipieren
- Schreiben
- Geschriebenes kritisch lesen
- Überarbeiten

Achten Sie also auf ...

- die enorme Anzahl von Teilkompetenzen.
 - Geben Sie Hilfestellungen.
 - Blenden Sie Anforderungsbereiche bewusst aus.
- altersgemäßes „Hineinversetzen“.
- „prozessorientiertes“ Vorgehen
 - Leiten Sie ein schrittweises Schreiben mit Diagnosephasen an.
 - fordern Sie evtl. nur einzelne Phasen d. Prozesses

Vielleicht ist das besser:

- Gestaltet in Kleingruppen die Darstellung des Livius zu einer lebendigen Dialogszene um. Geht folgendermaßen vor:
 - Notiert die *Erlebnisse* und die *Positionen* des Mannes in Form von möglichen Redeäußerungen.
 - Tauscht euch über seine Gefühle und Stimmungen aus und notiert Ideen, diese in der Szene umzusetzen.
 - Sammelt und notiert mögliche Äußerungen umstehender Menschen, auf welche der Mann reagieren könnte.
 - Entwerft nun die Szene: Lasst den alten Mann schrittweise seine Geschichte erzählen und die Situation bewerten. Ergänzt Fragen und Kommentare der umstehenden Passanten. Formuliert auch Szenenanweisungen.

Beispiel 3

Klasse 10

- Kontext: Kontroverse Quellen zur Bewertung der Potsdamer Konferenz.
- Schreibe auf, mit welchen Worten ein Deutscher, ein Pole, ein Russe, ein Engländer oder ein Amerikaner 1945 die Beschlüsse von Potsdam bewertet haben könnte.

Der Kontext ist unscharf

Schreibe auf, mit welchen Worten ein Deutscher, ein Pole, ein Russe, ein Engländer oder ein Amerikaner 1945 die Beschlüsse von Potsdam bewertet haben könnte.

Unklar ist:

- Wann und in welchem Kommunikationszusammenhang bewerten die Personen?
 - Um wen handelt es sich bei diesen Personen genau? Welche Geschichte und welche Zukunft haben/ erwarten sie?
- Kontexte sollen den Arbeitsauftrag ausschärfen.

Vielleicht ist das besser:

- In einer Filmszene warten eine deutsche „Trümmerfrau“, ein russischer Soldat, ein amerikanischer Soldat und ein ehemaliger polnischer Kriegsgefangener an einer U-Bahn-Station im zerbombten Berlin.

Gestalte ein Dialogskript für diese Filmszene, in denen sich die Protagonisten wertend über die Beschlüsse von Potsdam unterhalten.

Beispiel 4

Klasse 10

- Kontext: „Korea, Kuba und Vietnam – weltweite Konfrontation“
- Verfasse einen Zeitungsbericht wahlweise zum Koreakrieg, zur Kuba-Krise oder zum Vietnam-Konflikt (VT, Q1-10, D1 und 2).

Ereignisse werden bagatellisiert

- Verfasse einen Zeitungsbericht wahlweise zum Koreakrieg, zur Kuba-Krise oder zum Vietnam-Konflikt (VT, Q1-10, D1 und 2).

Wirkung des Auftrags:

- die drei Ereignisse scheinen „austauschbar“
- die Ereignisse sind nicht so wichtig, dass man sie in Ruhe einzeln bespricht

Vielleicht ist das besser:

- Verfasse für ein Geschichtsschulbuch einen zusammenfassenden Informationstext zum Koreakrieg, der Kuba-Krise und dem Vietnam-Konflikt. Stelle dabei nicht nur die historischen Fakten dar, sondern verbinde die drei Konflikte mithilfe einer übergeordneten Leitfrage. Wähle eine der Überschriften:
- *Wenn aus dem Kalten Krieg ein heißer Krieg wird.*
- *Die Rolle der USA in der Welt zwischen 1950 und 1970.*
- ...

Beispiel 5

Klasse 10

- Kontext: Texte zur Bewertung von BRD und DDR und deren Verhältnis.
- Schreibe selbst einen kabarettistischen Text zu einem politischen Problem oder einer Person der Zeitgeschichte.

Kreativität wird „verordnet“

- Schreibe selbst einen kabarettistischen Text zu einem politischen Problem oder einer Person der Zeitgeschichte.
- Hoher Anspruch:
- Situation/ Problem muss differenziert erfasst und bewertet werden.
- Ein Schüler kann kaum „auf Kommando“ derart anspruchsvolle Texte verfassen.

Vielleicht ist das besser:

Wähle eine der Aufgaben.

- Erkläre die Absicht des Textes Q1 und weise das Kabarettistische an diesem Text nach.
- Formuliere den kabarettistischen Text Q1 in einen sachlichen argumentierenden Text um.
- Verfasse selbst einen kabarettistischen Text im Stil von Q1 zum heutigen Selbstverständnis der Bundesrepublik.

Zusammenfassungen und Folgerungen

1. Nutzen Sie und variieren Sie verschiedene Textsorten.
2. Klären Sie Textsortenwissen (auch für sich selbst).
3. Arbeiten Sie mit tragfähigen und mit angemessenen Kontexten.
4. Berücksichtigen Sie die Empathiefähigkeit der Sch.
5. Leiten Sie die Arbeit in Teilschritten an.
6. Machen Sie sich die Fülle der Teilkompetenzen klar.
7. Bagatellisieren Sie geschichtliche Ereignisse nicht.
8. Machen Sie „Kreativität“ nicht zur Bedingung des gelungenen Schreibens.

Zur Übung

- Sie erhalten eine Schreibaufgabe samt Material. Überarbeiten Sie die Aufgabe in Dreiergruppen für den Einsatz im Unterricht.
 - Tauschen Sie sich über die Qualität der vorgelegten Aufgabe aus.
 - Optimieren Sie die Aufgabe.
 - Bereiten Sie sich auf die Vorstellung und Begründung Ihrer Optimierung vor.

Übungsbeispiel 1

- Kontext: „Napoleon beendet die Revolution“, Schulbuchtext, Quellen zur Kaiserkrönung, Napoleon über Republik und Freiheit, Frauenrechte im Code Civil, Begeisterung für Napoleon
- **Schreibe eine Rede, in der du die Kaiserkrönung Napoleons ablehnst.**

Übungsbeispiel 2

- Kontext: „Ägypten – ein Geschenk des Nils?“
- Stelle dir vor, der Dichter Cheti nähme dich nach der Nilschwemme mit auf eine Nilfahrt. Du berichtest in einer Reportage für deine Heimatzeitung deine Beobachtungen und Erlebnisse.

Präsentation

- Stellen Sie Ihre Ergebnisse vor.
- Begründen Sie die Umformungen im Blick auf die Thesen des heutigen Moduls.
- Beschreiben Sie Schwierigkeiten, auf die Sie bei der Umgestaltung gestoßen sind.

Diskussion

- Diskutieren Sie die Zweckhaftigkeit und den Mehrwert der Schreibaufgaben.